

Biden stärkte Allianzen in Asien - überstehen sie Trumps nächste Amtszeit?

Biden baute enge Allianzen in Asien auf. Doch wie werden diese unter einer möglichen Rückkehr Trumps ins Weiße Haus bestehen? Ein Blick auf geopolitische Risiken und Unsicherheiten.

Für die Freunde Amerikas in Asien kommt die Unsicherheit, die mit der bevorstehenden Rückkehr von Donald Trump ins Weiße Haus verbunden ist, zu einem ungünstigen Zeitpunkt. China hat sein Militär und sein **nukleares Arsenal** modernisiert und wird zunehmend aggressiv bei der Durchsetzung territorialer Ansprüche im Südchinesischen Meer und gegenüber Taiwan. Nordkorea hat seine **feindselige Rhetorik** verschärft und fordert die Entwicklung seines illegalen Atomprogramms. Beide Länder haben ihre **Allianzen mit Russland ausgeweitet**, während dieses im Krieg gegen die Ukraine kämpft, und verbinden Asien mit dem zerbrochenen Frieden in Europa.

US-Sicherheitspolitik im asiatisch- pazifischen Raum

Seit Jahrzehnten unterstützt die USA die Sicherheit ihrer Verbündeten in der Region, wo sich mehr aktive amerikanische Soldaten im Ausland befinden als irgendwo sonst auf der Welt. Zehntausende von Soldaten sind auf weitläufigen Basen in den Vertragsstaaten Südkorea und Japan stationiert, Länder, die zusammen mit den Philippinen und Australien im Falle eines Angriffs Unterstützung von den USA erwarten dürfen.

Diese Länder bereiten sich nun auf die Rückkehr eines amerikanischen Anführers vor, der sich über Verbündete beschwert hat, die seiner Meinung nach zu wenig für die Verteidigung bezahlen, sich mit Autokraten eingelassen hat und eine "Amerika zuerst"-Politik bei globalen Verpflichtungen gefordert hat.

Fragen über die zukünftige US-Politik

Viele Fragen über Trump beschäftigen die US-verbundenen Führungspersonlichkeiten in Asien, so Beobachter in der Region. Wird Trump mehr Verteidigungsausgaben fordern, als sich die Verbündeten leisten können? Könnte er drastische Maßnahmen ergreifen und US-Truppen abziehen, wenn diese Forderungen nicht erfüllt werden? Wird der Geschäftsmann, der zum Führer wurde, Abkommen mit Chinas Führer Xi Jinping, Nordkoreas Kim Jong Un oder Russlands Wladimir Putin schließen, die die Interessen der US-Verbündeten untergraben?

Alternativ könnte er die US-Allianzen stärken und ein härterer Gegner für Amerikas Feinde sein. Im Schatten dieser Unsicherheit bemühen sich die Führer in der Region, starke Bindungen zu dem berüchtigt launischen kommenden US-Präsidenten zu knüpfen, der bekannt dafür ist, seine Außenpolitik mit persönlichen Beziehungen zu verknüpfen.

Wirtschaftliche Auswirkungen auf Asien

Viele beobachten mit Besorgnis die Drohung von Präsident Trump, die größte Volkswirtschaft der Welt mit 10%-Zöllen auf alle Importe und über 60%-Zöllen auf Waren aus China zu belegen. Solche Maßnahmen könnten erhebliche wirtschaftliche Auswirkungen für ganz Asien haben. Während sich Trumps Amtseinführung im Januar nähert, stehen die Regierungen in Asien auch vor existenziellen Fragen, wie Trump die US-Sicherheitsbeziehungen zu Freunden und Rivalen managen und seine Verbündeten im Bedarfsfall unterstützen wird.

Die Rolle der US-Allianzen nach dem Zweiten Weltkrieg

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde ein Netzwerk von US-Allianzen weltweit eingerichtet, um als starkes Abschreckungsmittel gegen einen weiteren globalen Krieg zu dienen. Ein wichtiges Ziel war es, zu verhindern, dass mehr Länder zu Atommächten werden, indem sie unter das Schirm von US-Arsenalen gestellt werden.

In den Augen vieler in Washington und Asien sind diese Allianzen im asiatisch-pazifischen Raum für die geopolitische Stabilität noch entscheidender geworden, da die Beziehungen in der Region konfliktbeladener werden. China hat seine Sicherheitsbindungen zu dem NATO-Gegner Russland ausgebaut und wird beschuldigt, den Krieg in Moskau durch den Kauf russischer Exporte und die Bereitstellung erforderlicher Dual-Use-Güter zur Verteidigung zu ermöglichen.

Die Reaktionen Asiens auf Trumps Rückkehr

Die Länder in der Region beobachten auch genau, ob die Trump-Administration das Erbe von Bidens Bemühungen um den Aufbau eines "Lattice-Work"-Netzwerks von US-Partnerschaften in Asien aufgreift, das Teil der "investieren, ausrichten, konkurrieren"-Strategie ist, um Peking entgegenzutreten. Biden verstärkte die Zusammenarbeit mit der Quad-Gruppe (Indien, Japan, Australien und die USA) und gründete die AUKUS-Partnerschaft (Australien, Vereinigtes Königreich und die USA), um Canberra mit atomgetriebenen U-Booten auszustatten.

Trump wird, als unberechenbare Kraft im Weißen Haus, diese Beziehungen möglicherweise abbrechen, aufrechterhalten oder sogar vertiefen. In der Zwischenzeit werden Amerikas asiatische Verbündete versuchen, sich gegen einen möglichen Rückgang der US-Unterstützung abzusichern.

Fazit

Insgesamt bleibt es abzuwarten, wie sich die geopolitische Landschaft unter der Präsidentschaft von Donald Trump entwickeln wird. Die Unsicherheit über die US-Außenpolitik und die Fähigkeit der USA, ihre Verbündeten in einer zunehmend angespannten globalen Situation zu unterstützen, wird weiterhin große Fragen aufwerfen. Während einige Länder auf eine positive Entwicklung hoffen, fühlen sich andere angesichts der möglichen Veränderungen in der US-Politik besorgt.

Details	
Quellen	• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at